

# 15.02.1972 EBERSWALDE:

Das Gaswerk zerlegt sich dröhnend und krachend in seine Einzelteile – oder war es nur ein einziger Knall?

Von 1863 - 1972 stand am Finowkanal ein Gaswerk, das bereits von Weitem an seinen zwei runden Gasbehältern erkennbar war. Das in diesen beiden Kesseln gespeicherte Gas wurde über ein Leitungssystem in die Stadtbezirke verteilt. Angeblich versuchte ein Arbeiter einen Fehler im Verteilerventil zu beheben und benutzte dazu das falsche Werkzeug. Diese könnte leicht den Funken geschlagen haben, der dann alles ... KA! BOOM. Sämtliche Fenster der Häuser in der anliegenden Bergerstraße zerbarsten durch die Druckwelle. Zwei Arbeiter kamen ums Leben, ein dritter überlebte, weil er eine Zigaretten-Pause machte. Noch heute kursieren viele Geschichten über die Explosion am 15. Februar 1972. Der dritte TATORT LÜCKE re-inszeniert das Ereignis und die Folgen als Hommage an das Über-Leben! Welche Kräfte und Möglichkeiten birgt eine Explosion? Wie prägte sie die Zukunft der Stadt und ihrer Bewohner – oder den 25. Mai 2018?

## **INSZENIERUNG & AUSSTATTUNG:**

KOIKATE (Lea Walloschke & Sebastian K König)

Von Eberswalder\*innen für Eberswalder\*innen & Daniel Hinojo

**FR. 25.5.2018, TREFFEN AB 19.30, BEGINN 20 UHR, BERGERSTRASSE**

**EINTRITT FREI**

**IM LÜCKENLABOR DES MUSEUMS EBERSWALDE SIND ALLE  
INFORMATIONEN ZUM GASWERK ZUGÄNGLICH.**

Tatort Lücke ist eine Kooperation zwischen dem Stadtmuseum der Stadt Eberswalde und dem Kanalthheater/Bürgerstiftung Barnim Uckermark in Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, dem Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e. V., dem Kreisarchiv Barnim und dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Eberswalde. Die Kulturstiftung des Bundes fördert das zweijährige Projekt „Tatort Lücke“ in den Jahren 2017 bis 2019 im Fonds Stadtgefährten.